

## Veranstaltungen im Wintersemester 2015/2016

montags, 08:30-10:00 (01A04)

sowie dienstags, 18:15-19:45 (05A10) - Tutorium:

### **Seminar: Einführung in literaturwissenschaftliche Textanalysen und Arbeitstechniken/ Einführung in das Studium der Neueren deutschen Literatur**

Das Seminar führt anhand exemplarischer Analysen von Texten und Stücken unterschiedlicher Epochen in literaturwissenschaftliche Arbeitsweisen ein. Erörtert werden zentrale Begriffe, Beschreibungsmodelle, literaturgeschichtliche Kontexte und grundlegende literaturtheoretische Problemfelder. Das begleitend angebotene Tutorium sollte besucht werden.

**Ausführliche Informationen zu dieser Veranstaltung erhalten Sie unter** <https://qis.uni-marburg.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=138343&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung>

montags, 16:15-17:45 (01A02):

### **Seminar: Narzissmustheorien - Der Narziss in der Literatur**

Oft ist zu lesen, dass unsere westliche Gesellschaft narzisstisches Verhalten befördere, dass der Narzissmus die Leitneurose der Gegenwart und der Narziss als Banker, Superstar oder Nutzer/in sozialer Netzwerke salonfähig geworden sei. Seit Sigmund Freuds Unterscheidung zwischen einem kindlichen primären Narzissmus und dem klinischen Phänomen eines sekundären Narzissmus des Erwachsenen, der bis zur schweren Persönlichkeitsstörung gehen kann, hat der Begriff als Diagnose und als Schlagwort Karriere gemacht. Das Seminar fragt nach den mythisch-literarischen Ursprüngen im antiken Narrativ vom selbstverliebten Jüngling und verfolgt das Motiv anhand prominenter Beispiele durch die Literaturgeschichte hindurch bis ins 21. Jahrhundert. Seit der Behauptung des Romantikers August Wilhelm Schlegel, Dichter seien doch immer Narzisse, steht auch künstlerische Produktivität unter Narzissmus-Verdacht, ist auch eine produktionsästhetische Variante von Narzissmustheorie denkbar. Auf die Lektüre einiger weniger theoretischer Texte (Freud u.a.) folgt die Analyse von Texten Ovids, Jean Jacques Rousseaus, Oscar Wildes, Thomas Manns, Lou Andreas-Salomés, Elias Canettis, Peter Weiss' und Helene Hegemanns.

**Ausführliche Informationen zu dieser Veranstaltung erhalten Sie unter** <https://qis.uni-marburg.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=138356&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung>

montags, 18:15-19:45 (05A12):

### **Forschungsseminar und Seminar: Literaturwissenschaftliches Kolloquium**

Im Forschungsseminar werden laufende Projekte und Abschlussarbeiten sowie ggf. wissenschaftliche Neuerscheinungen vorgestellt und diskutiert (u.a. MA-Kolloquium). Es

dient weiterhin der Vor- und Nachbereitung einer für die Reading Week vorgesehenen Exkursion nach Weimar, Jena und Oberwiederstedt. Schließlich können bei Bedarf einige Sitzungen als Examenskolloquium für Staatsexamenskandidat/innen genutzt werden.

**Ausführliche Informationen zu dieser Veranstaltung erhalten Sie unter** <https://qis.uni-marburg.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=138403&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung>

dienstags, 10:15-11:45 (01A03):

**Seminar: Die Groteske (Hoffmann, Poe, Kafka u.a.)**

Die Groteske ist ein "kürzerer Text, der in irritierender Manier Heterogenitäten kombiniert und zwischen Komik und Grauen oszillierende Effekte gestaltet" (R. Sorg). Geboren aus schwarzem Humor und schwarzer Romantik, bekämpft die Groteske die Angst vor dem Unerklärlichen durch Gelächter, indem sie Traumgestalten, Mensch-Tier-Verwandlungen, Travestieszenen, die Nähe von Leben und Tod, vermeintlich 'monströse' Körper und generell eine Verkehrung der gewohnten Welt vor Augen führt. Gedeutet wird das Groteske u.a. als Indikator und als Faktor radikaler Umbruchsprozesse.

Im Seminar diskutieren wir nach einer Einführung in die Theorie anhand herausragender Texte über poetologische Voraussetzungen, künstlerische Techniken und zu erwartende Effekte auf die Leser/innen. Wir gehen von Texten der Zeit um 1800 aus: Heinrich von Kleist: Das Erdbeben in Chili; E. T. A. Hoffmann: Klein Zaches, genannt Zinnober; Edgar Allan Poe: Die schwarze Katze; Nikolaj Gogol: Die Nase. Die Moderne um 1900 nimmt die Groteske auf (Franz Kafka: Die Verwandlung; Thomas Mann: Luischen; Hanns Heinz Ewers: Der Lustmord einer Schildkröte) und überträgt sie auf neue Medien, die ebenfalls Gegenstand des Seminars sein sollen: Comic Strip (Winsor McCay: Little Nemo in Slumberland), Film (Karl Valentin: Mysterien eines Frisiersalons, aber auch amerikanische Slapstickfilme), Ausdruckstanz (Valeska Gerts Grotesk-Tänze).

**Ausführliche Informationen zu dieser Veranstaltung erhalten Sie unter** <https://qis.uni-marburg.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=138357&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung>